

Sachstand Sanierung Kalktrichterofen Eskesberg – Anfrage der SPD-Fraktion

Das Viadukt wurde zusammen mit dem Trichterofen mit der Sanierung im Jahre 1985 unter Denkmalschutz gestellt. Der Kalktrichterofen selbst ist das zentrale Objekt des historischen Industriedenkmals „Kalktrichterofen Eskesberg“. Der bauliche Zustand des Kalktrichterofens ist gut.

Eigentümer des Objektes ist das GMW.

Die Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke, die bis Mitte des 20. Jahrhunderts Eigentümer des Kalkofens waren, spenden jährlich 1.200€. Hiervon werden laufende Kosten wie Strom, Reparaturen sowie Führungen für die Öffentlichkeit finanziert. Im Haushalt der Stadt wird bisher kein Budget zur Erhaltung und Unterhaltung vorgehalten, es werden jeweils nur die zur Verkehrssicherheit erforderlichen Reparaturen vorgenommen.

Eine gutachterliche Stellungnahme v. Oktober 2013 hat Schäden am Viadukt, genauer an den seitlichen Begrenzungsmauern des Brückenüberbaus festgestellt. Daraufhin wurde im Februar 2014 ein Schutztunnel errichtet und die Nutzung/Begehung des Viaduktes (zum Trichterrand) untersagt. Die Kosten für diesen Schutztunnel belaufen sich auf 4.600€/Jahr zzgl. der einmaligen Kosten für die Aufstellung in Höhe von 1.980€.

Es gibt folgende Optionen (gemäß Kalkulation durch das GMW):

1. Sanierung des Viadukts

Das Viadukt diente zur Anlieferung der Steine aus dem Steinbruch zum Brennen. Um diesen Weg der Arbeiter anschaulich darzustellen und zu erhalten, wurde auch das Viadukt unter Denkmalschutz gestellt. Der Zugang zum oberen Trichterrand ist aktuell nur über das Viadukt möglich. - Kosten: ca. 180.000€

2. Ortsfeste Zaunanlage

Eine Zaunanlage an beiden Seiten des Viaduktes sperrt die Unterquerung desselben, jedoch könnte für die Zufahrt des nördlich liegenden Bereiches bei Öffnung eine Durchfahrtsbreite von 3m hergestellt werden.

Die Umgehung für Fußgänger wird um den Kalktrichter herum seitens des GMW hergestellt. Die Benutzung des Viadukts zum Trichterrand wäre weiterhin aus Sicherheitsgründen nicht möglich. Es müsste eine Treppenkonstruktion errichtet werden, um den aufwändig restaurierten Trichter (von oben) im Rahmen von Führungen zu zeigen. - Kosten: ca. 20.000€

3. Kontrollierter Rückbau

Mit dem Rückbau des Viaduktes kann der Zweck des Viaduktes durch eine Ersatzlösung herausgestellt werden. Denkbar wäre die Darstellung der äußeren Silhouette durch eine angedeutete Stahlkonstruktion oder das bewusste „Stehenlassen“ des Bogenansatzes (im Rahmen der baulichen Möglichkeiten) um die Ausmaße des Viaduktes erfahrbar zu machen. Auch Info-Tafeln mit einer fotografischen Dokumentation sind illustrativ.

Auch hier kann die Begehung des oberen Trichterrandes über eine separat am Kalktrichterofen selbst anzubringende Treppenkonstruktion erfolgen.

Kosten: ca. : 70.000€ zzgl. Kosten für Treppe

Weiteres Vorgehen:

Gespräch mit Denkmalschutzbehörde und GMW zur Aktualisierung des Sachstandes, Vorlage zum nächsten Kulturausschuss mit Entscheidungsvorschlag